

**XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 7. Beiratssitzung am 23.01.2024**  
**Sitzungsraum des Orsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:35 Uhr**

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Niels Heide, Werner Müller, Alessandro Bünnagel, Bianca Lönnecker

CDU: Helga Lürßen, Kerstin Curtius, Tobias Scholz, Isolde Eylers

Bündnis 90 / Die Grünen: Ulrike Schnaubelt

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: Julian Serbest

Parteilos: Oliver Meier, Rainer Tegtmeier

Vorsitzender: Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll: Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates:

Jakob Hornhues

Rikus Volkmann

Mitglied des Seniorenbeirates:

Dirk Schmidtman

Wiebke Weltring, Vertretung von der Senatorin für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung

Steffen Nadrowski, Vertretung Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

Annette Feldkamp, Vertretung Hans-Wendt-Stiftung

Stefan Kunold, Vertretung Hans-Wendt-Stiftung

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

**Herr Boehlke** weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

**Herr Boehlke** teilt mit, dass Herr Tegtmeier ihn am 2. Januar 2024 schriftlich darüber informiert habe, dass er mit Wirkung zum 31.12.2023 nicht mehr Mitglied der Partei Die Linke sei und somit als parteiloses Beiratsmitglied fungiere.

**Genehmigung der Tagesordnung:**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 12.01.2024 fristgerecht verschickt.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.*

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 21.11.2023 und 12.12.2023**

Die Protokollentwürfe wurden vorab zugesandt. Änderungswünsche liegen nicht vor. Es folgt eine Einzelabstimmung.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Die Protokolle vom 21.11.2023 und 12.12.2023 werden jeweils in getrennter Abstimmung genehmigt.*

**TOP 2: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

2.1: Herr Sulinski berichtet, dass an der Stader Landstraße in Höhe des Fitnessstudios regelmäßig bis zu sieben Fahrzeuge auf der Straße stehen. Er regt daher an, dass geplante Streckengebot 30 km/h bis Steindamm auszuweiten und ein Halteverbot auf beiden Seiten anzuordnen.

2.2: Herr Friesen kritisiert, dass in Burgdamm die Straßen voll mit Pkw seien, auch die Nebenstraßen, insbesondere die Neustettiner Straße. Dort würden für Besucher der Anwohner keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Es sollten Luftmessungen durchgeführt werden.

**TOP 3: Bericht des Kinder- und Jugendbeirates Burglesum über die Arbeit in 2023**

**Herr Boehlke** begrüßt die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates (KiJu) Jakob Hornhues und Rikus Volkmann.

Der Kinder- und Jugendbeirat ist seit Juni 2022 im Amt, die Amtszeit geht noch bis Mitte 2025. Aktuell verfügt er über 9 Mitglieder.

**Jakob Hornhues und Rikus Volkmann** berichten über die Vergabe der Beiratsmittel (s. nachfolgende Tabellenübersicht) und die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates:

Beiratsmittel des Kinder- und Jugendbeirates 2023				
lfd Nr	Antragsteller*in	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss
1	Kita Zwergenland	Anschaffung von Spielzeug für den Außenbereich	1.687,22 €	1.687,22 €
2	Schulverein der GS Burgdamm e.V.	Verkehrssicherheit für die Grundschul Kinder	1.023,36 €	0,00 €
3	Caritasverband Bremen Nord	Kultur und Politische Ausreise mit Jugendlichen nach Berlin	2.702,00 €	1.500,00 €
4	Kita Zwergenland	Anschaffung von Spielzeug für den Innenbereich	3.498,09 €	0,00 €
5	Epsimo	Ausflug in den Tierpark Ludwigslust	580,00 €	580,00 €
6	Freiwillige Feuerwehr Burgdamm	Ansch. Kofferranhängers für die Jugendarbeit	705,25 €	705,25 €
7	Erstes Lesumer Fernsehen e.V.	Erweiterung der Kamera- und Videoschnitt Möglichkeiten für Jugendliche	423,00 €	423,00 €
8	Förderverein SZ Alwin-Lonke-Straße	Teambildung	900,00 €	900,00 €
9	AWO soziale Dienste gGmbH	Modernisierung Audiotechnik in Mehrzweckhalle	5.015,92 €	2.819,91 €
10	MTV "Eiche Schönebeck"	Anschaffung Trikots, Trainingsanzüge	2.810,00 €	1.000,00 €
11	Kita Zwergenland	Renovierung des Toberaumes	4.432,00 €	0,00 €
12	Lesumer Lesezeit Kinderliteraturfest Lit. Lesmona	Abschlussveranstaltung der Lit. Lesmona Kinderliteraturfest	1.785,00 €	1.000,00 €
13	Freunde u Förderer der GS Am Mönchshof e.V.	Kids for success	1.250,00 €	1.250,00 €
14	AWO soziale Dienste gGmbH	KiJu - Begleitung 2024	3.840,00 €	3.840,00 €
			<b>30.651,84 €</b>	<b>15.705,38 €</b>
<b>Mittelanschlag 2023</b>				
Beirat Burglesum			10.000,00 €	
Jugendglobalmittel			4.615,38 €	
<b>Gesamtsumme</b>			<b>14.615,38 €</b>	
<b>Gesamtausgaben</b>			<b>15.705,38 €</b>	
<b>Differenz</b>			<b>-1.090,00 €</b>	(Ausgeglichen durch Beiratsmittel)

Der KiJu fördert nicht nur diverse Projekte, sondern es gebe auch einen regen Austausch mit Jugendbeiräten aus anderen Stadtteilen. Dieser Austausch erfolge persönlich, aber auch über eine große WhatsApp-Gruppe.

Vor zwei Jahren wurde der Jugendtreff an Woldes Wiese in St. Magnus eröffnet. Aktuell ist die Errichtung eines Basketballplatzes in Planung. Die Vorstellungen zwischen Ressorts und Jugendbeirat seien noch sehr unterschiedlich. Die Umsetzung sei nicht ganz einfach, da es viele Baubestimmungen gebe. Der Jugendtreff werde bisher sehr gut angenommen.

Der KiJu trifft sich alle zwei Wochen, dabei werden verschiedene Themen besprochen.

**Frau Wolter** lobt die Arbeit des KiJu. Auch dieses Jahr soll er wieder vom Beirat finanziell unterstützt werden. Sie bietet die Unterstützung des Beirates zur Realisierung der Pläne für den Jugendtreff an.

**Herr Heide** dankt ebenfalls. Er sei selbst Mitglied gewesen und kann sich erinnern, dass man schnell die Motivation verlieren kann, wenn es so viele Vorgaben gibt und diese die Umsetzung von Planungen verzögern. Die Mitglieder des KiJu sollen sich nicht unterkriegen lassen.

**Frau Lürßen** bedankt sich im Namen der CDU. Sie findet, dass der KiJu eine Institution sei, die Demokratie an die Schulen bringt.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis.*

#### **TOP 4: Bericht der Seniorenvertretung über die Arbeit in 2023**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Werner Müller, der auch Beiratsmitglied ist, und Herrn Dirk Schmidtman von der Seniorenvertretung.

**Herr Müller** berichtet zunächst vom Pilotprojekt „Digital im Alter“. Bisher gab es 42 Teilnehmende in Marßel, Grambke und St. Magnus.

In Bremen-Nord gebe es viele Menschen, die bisher über kein Wissen hinsichtlich Internet und Smartphone-Nutzung verfügen, der Bedarf sei somit sehr groß.

Das Projekt ermöglicht Senior\*innen den Umgang mit einem Tablet zu erlernen. Zurzeit wertet die Seniorenvertretung die Ergebnisse aus dem Projekt aus.

Im Anschluss daran sollen auch in anderen Gebieten Bremens Senioren an dem Projekt teilnehmen können. Die Schulung werde durch ehrenamtliche Trainer durchgeführt.

**Herr Müller** betont, dass die Bedürfnisse der älteren Generation berücksichtigt werden müssen. Dazu bedürfe es einer solidarischen Gemeinschaft.

**Herr Schmidtman** schildert die Organisation der Seniorenvertretung. Diese möchte u.a. ein Seniorenmitwirkungsgesetz einsetzen. In fünf Bundesländern existiere bereits eines. Aktuell gebe es lediglich ein nicht verbindliches Statut, das lt. Herrn Schmidtman sehr unzulänglich sei. Die Seniorenvertretung habe vor der Bürgerschaftswahl daher einen entsprechenden Entwurf eines Mitwirkungsgesetzes eingebracht.

Es entstehen gerade vier Arbeitskreise, davon befasse sich einer mit dem Projekt zur digitalen Teilhabe. **Herr Schmidtman** betont, dass es wichtig sei, auch weiterhin eine analoge Teilhabe zu ermöglichen.

**Herr Jurgan** fragt, ab wann man als Senior gelte. **Herr Schmidtman** antwortet, dass sei wissenschaftlich nicht definiert. **Herr Müller** teilt mit, dass es ab 60 Jahren aufwärts sei.

**Herr Schmidtman** ergänzt, dass die Seniorenvertretung die Senioren ab 60plus vertrete, es aber keine starre Altersgrenze gebe. Man dürfe auch unter 60 bei der Seniorenvertretung mitarbeiten und sich engagieren.

**Frau Lürßen** findet die Arbeit der Seniorenvertretung sehr wichtig. Ohne diese würde zum Beispiel der Zentrale Omnibusbahnhof nicht da sein, wo er jetzt sei, sondern weit weg am Flughafen.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis.*

#### **TOP 5: Errichtung eines Mobil.Punktes in Lesum (Am Mönchshof)**

**Herr Boehlke** begrüßt Frau Wiebke Weltring, Vertretung von der Senatorin für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung.

**Herr Boehlke** erinnert zunächst daran, dass „Carsharing“ allgemein bereits Thema in der letzten Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus war. Heute gehe es um die Errichtung eines Mobil.Punktes als Ersatz für den Standort am alten Ortsamt. Nach der Prüfung von verschiedenen Standorten seien nun drei in die engere Auswahl gekommen, über die heute gesprochen werde.

**Frau Weltring** stellt die Thematik mittels Präsentation (s. Anlage 1) vor.

**Frau Schnaubelt** befürwortet den Vorschlag des Standortes Am Mönchshof. Die Stelle sei gut geeignet und sie begrüßt die Aufstellung von Fahrradbügeln in der Umgebung der Litfaßsäule.

**Frau Wolter** stimmt dem Standort ebenfalls zu.

**Frau Lürßen** teilt mit, dass die CDU dagegen sei, wenn Parkplätze im Bereich der Oberreihe/Am Mönchshof weggenommen werden, weil dort viele Wohnungen seien und die Geschäftsleute Parkplätze für Kunden benötigen. Die CDU schlägt daher vor, am Bahnhof Lesum oder Im Pohl einen Standort einzurichten.

**Herr Heide** widerspricht, der Standort sei gut. Das Argument „öffentliche Parkplätze fallen weg“, lasse er nicht gelten. Bewirtschaftete Plätze seien primär nicht für die Wohnungsinhaber da. Der Standort am Mönchshof sei in Bahnhofsnähe und zwischen den Ladenzeilen, nicht direkt vor den Geschäften. Vorteilhaft seien auch die Fahrrad- und E-Scooter-Plätze. Der Parkplatz am Bahnhof Lesum sei zu weit weg.

**Frau Schnaubelt** findet, dass ein Carsharing-Angebot zentral liegen müsse. Es wären doch nur ein paar Parkplätze. Aus Klimagründen brauche man den Umstieg auf Alternativen zum eigenen Auto, die vorgebrachten Argumente seien Scheinargumente.

**Frau Lürßen** antwortet, dass doch gerade alle froh gewesen seien, dass Fisch-Jäger wiedereröffnet hat. Und nun nimmt man potentielle Kundenparkplätze weg, obwohl das Carsharing-Angebot genauso gut am Bahnhof Lesum sein könne. Das müsse der Beirat verantworten, sie fände das nicht richtig und die CDU auch nicht.

**Frau Weltring** gibt zu bedenken, dass der Standort am Bahnhof Lesum bei weitem nicht so gut erreichbar sei.

**Herr Jurgan** findet die Idee sehr gut. Er stimmt der CDU zu, man sollte Anwohnern keine Parkplätze wegnehmen. Er fragt, ob das Angebot nur auf öffentlichen Grund gehe oder auch privater Grund möglich sei.

**Frau Schnaubelt** erinnert, dass es bei dem diskutierten Standort um bewirtschaftete und nicht um kostenlose Parkplätze gehe.

**Frau Weltring** antwortet, dass Mobilpunkte nur im öffentlichen Raum vorkommen. Die Standorte werden ausgeschrieben, jeder Carsharing-Anbieter kann sich bewerben im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens.

**Frau Wolter** weist Herrn Jurgan darauf hin, dass er Vorschläge für private Flächen jederzeit an das Ortsamt melden könne.

**Herr Jurgan** fragt, ob sich das Gelände an der Stader Landstraße/ehemaliger Baumarkt nicht eigne. Dort wären rund 200 freie Stellplätze.

**Herr Heide** informiert, dass es das Ziel von Carsharing sei, sehr zentral in den Quartieren angeboten zu werden, damit die Leute aus ihren Wohnungen gehen können und Carsharing-Angebote direkt vor Ort vorfinden. Carsharing ersetze private Autos, das sei Klimaschutz und

deshalb sei jede Maßnahme dahingehend zu befürworten. Perspektivisch können ein Carsharing-Auto 16 Privatfahrzeuge ersetzen.

**Frau Schnaubelt** erinnert daran, dass auch die CDU in einem Beiratsbeschluss dem Klimaschutz die höchste Priorität eingeräumt habe. Das sollte die CDU nun auch berücksichtigen. Zum Standort Stader Landstraße merkt sie an, es sei nicht zielführend mit seinem Pkw zu einem abgelegenen Grundstück zu fahren und dort ein Auto zu leihen.

**Herr Boehlke** erinnert daran, dass ein großer Bedarf im Lesumer Ortskern bestehe. Es handele sich um eine der besten Carsharing-Stationen in der Region. Die Auslastung ist sehr groß und es fallen in Kürze vier Standorte am alten Ortsamtgebäude weg.

**Frau Wolter** ergänzt, dass die Anbieter mit ihrem Unternehmen Geld verdienen, daher sei es wichtig Standorte auszuweisen, wo Bedarf bei Bewohnern und Unternehmen vorhanden ist.

**Frau Lürßen** betont, dass nicht das Carsharing abgelehnt werde, sondern der Standort. Der Klimaschutz würde auch am Bahnhof Lesum noch gewahrt sein.

**Herr Bünnagel** fragt, weshalb es in Bremen Nord keine standortunabhängigen Free-Floating-Angebote gibt.

**Frau Weltring** antwortet, dass die Behörde das Angebot privatwirtschaftlicher Betreiber nicht beeinflussen könne. Im öffentlichen Raum sei es steuerbar.

**Herr Scholz** verweist auf einen möglichen Standort in St. Magnus in Nähe zur Constructor-University.

**Frau Weltring** antwortet, dass Auswertungen am Standort Neustadt ergeben haben, dass Studenten ganz ohne Auto zurechtkommen und das Angebot kaum nutzen.

#### **Beschluss: (8 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen)**

*Der Beirat Burglesum stimmt der Errichtung eines „Mobil.Pünktchens“ mit vier Stellplätzen in Lesum in der Straße Am Mönchshof vor Haus Nr. 4 zu.*

#### **TOP 6: Zukünftige Förderung des Alwin-Lonke-Quartiers im Rahmen von Kleinst- und Sondergebieten**

**Herr Boehlke** begrüßt folgende Gäste:

- Herr Steffen Nadrowski, Vertretung von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
- Frau Annette Feldkamp, Hans-Wendt-Stiftung
- Herr Stefan Kunold, Hans-Wendt-Stiftung

**Herr Boehlke** erläutert, dass das Projekt im Rahmen des Landesprogramms „Lebendige Quartiere“ seit September 2021 besteht. Es war bis Ende 2023 befristet.

Im November 2022 gab es bereits einen Zwischenbericht im Beirat. Seine persönliche Wahrnehmung sei es, dass sich erst im letzten Jahr die Arbeit der Hans-Wendt-Stiftung so richtig entfalte. Seit dem 01.01.2024 sei die Quartierskoordinatorin Maren Voß nicht mehr vor Ort. Diese Aufgabe werde nun von Annette Feldkamp übernommen, allerdings mit reduziertem

Stundenkontingent. Der Beirat sei daher sehr gespannt, sowohl auf den Rückblick, als auch auf die zukünftigen Fördermöglichkeiten in diesem Quartier.

**Herr Kunold und Herr Nadrowski** berichten, dass die wirtschaftliche Lage derzeit dazu führe, dass man genau sehen müsse, wie die Angebote aufrechterhalten werden können. Man sei aktuell in einer haushaltslosen Zeit. Daher könne man noch keine verbindlichen Aussagen tätigen.

Das finanzielle Budget läge bei 15.000,00 Euro. Vorher gab es rund 8.000 Euro für die Projekte. Ziel des Programmes sei es, Menschen zu aktivieren, die in prekären Verhältnissen leben. Durch die Sozialarbeit sollen die Lebensbedingungen verbessert werden. Es geben die Förderung „Wohnen in Nachbarschaften- WIN“ in Marßel. Für kleinere Gebiete die von diesem Programm nicht erfasst werden, gebe es das 5Q-Programm. Leider können die Mittel nicht immer komplett ausgeschöpft werden, da Projekte manchmal wetterbedingt ins „Wasser fallen“. Dann könne man sich nicht schnell ein neues Projekt einfallen lassen.

**Herr Boehlke** fragt nach der genauen Zusammensetzung der finanziellen Sachmittel.

**Herr Kunold** teilt mit, dass insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung stehen, davon seien 3.000,00 Euro Büro- und Sachkosten. Die detaillierte Aufteilung stehe noch nicht fest.

**Herr Müller** bemerkt, wenn es nur noch eine 12,5 Stunden-Stelle gebe, benötige man engagierte Mitstreitende.

**Frau Wolter** fragt, wie man verhindern könne, das weitere Lücken im personellen Bereich entstehen.

**Herr Kunold** antwortet, dass das genau der Punkt sei, der mit den Verantwortlichen vor Ort erörtern werden soll. Es gebe zwei drei Verbündete, die ähnlich arbeiten um sich selbst zu organisieren und ein kleines Projektbudget haben. Hierzu soll bis Mai eine Planungs-AG gegründet werden.

**Frau Lürßen** findet es sehr schade, dass jetzt nur noch 12,5 Stunden für die Quartierskoordination eingesetzt werden können. Sie bedauere zudem, dass nicht alle Mittel vollständig ausgegeben werden konnten. Die offene Kinder- und Jugendarbeit sei sehr wichtig. Sie sei der Ansicht, dass man durch rechtzeitige Einbindung des Beirates alles besser hätte abstimmen können.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis, begrüßt die weitere Förderung des Alwin-Lonke-Quartiers im Rahmen von Kleinst- und Sondergebieten sowie die Erhöhung der Projektmittel. Er bedauert die Reduzierung Personalstunden vor Ort (um 50 % auf 12,5 Stunden / Woche). Er erwartet im Herbst 2024 einen Bericht über den Projektzeitraum 2024.*

**TOP 7:           Beratung von Bürgeranträgen**  
**hier: Errichtung eines Streckengebots von 30 km/h auf einem Teilstück**  
**der Stader Landstraße**

**Herr Boehlke** skizziert den Antrag zur Errichtung eines Streckengebots:

„Herr Zittlosen hat in der Beiratssitzung am 12.12.2023 den seit Jahren schlechten Zustand der Stader Landstraße bemängelt und entsprechend die Errichtung eines Streckengebots von 30 km/h auf einem Teilstück der Stader Landstraße beantragt.

Begründung: Straßenzustand und Kita in der Burgdammer Straße Herr Zittlosen berichtet, dass der Zustand der Straße von Jahr zu Jahr schlechter wird. Er ruft selbst öfters beim Amt für Straßen und Verkehr an, dann wird auch ausgebessert. Die Mehrzahl der Fahrradfahrer fährt bereits auf der Straße, weil an der Bordsteinkante Löcher vorhanden sind. Das sei sehr gefährlich, Autos fahren auch oft in der Fahrbahnmitte wegen der Schlaglöcher.“

**Herr Zittlosen** ist in der Sitzung anwesend und bekräftigt seinen Antrag nochmals.

**Herr Boehlke** weist darauf hin, dass der Kita-Eingang nicht direkt an der Stader Landstraße liegt, damit gebe es keine rechtliche Möglichkeit nach der Straßenverkehrsordnung. Das Amt für Straßen und Verkehr prüfe derzeit, ob eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h zwischen der Straße Marßel und Ritterhude aufgrund der vorhandenen Straßenschäden erfolgen muss. Es gebe einen Beschluss des Beirates zum Haushalt 2024 / 2025: Sanierung der Stader Landstraße.

Es folgt eine kurze Diskussion und Wortmeldungen von **Frau Schnaubelt, Herrn Jurgan, Herr Heide und Herrn Müller**.

**Frau Wolter** formuliert einen Beschlussvorschlag.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum begrüßt den Bürgerantrag und fordert das Amt für Straßen und Verkehr aufgrund der Straßenschäden der Stader Landstraße auf, dort temporär aus Verkehrssicherungsgründen ein Streckengebot von 30 km/h einzurichten.*

*Der Beirat erinnert an seinen Haushaltsantrag vom Oktober 2023, in dem er die Sanierung der Stader Landstraße fordert und erwartet eine zügige Umsetzung.*

*Im Zuge dieser Sanierung soll eine Neuordnung des Rad- und Fußverkehrs geprüft werden.*

#### **TOP 8:            Mitteilungen des Ortsamtes**

- 02.-06. Juni: Bremer Woche des Gartens (Anmeldungen bis zum 23. Februar möglich)

#### **TOP 9:            Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Keine

#### **TOP 10:          Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

Ende der Sitzung um 21:35 Uhr.

**gez. Boehlke**  
**Vorsitzender**

**gez. Wolter**  
**Sprecherin des Beirates**

**gez. Tietjen**  
**Protokoll**